

Protokoll
der öffentlichen Sitzung des Beirates Strom
vom Montag, den 30.05.2016 von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr
im Gymnastikraum der Schule Strom

<u>Anwesend:</u>	Herr Frerichs	Ortsamtsleiter
	Frau Naruhn	Protokollführerin
	Frau Imhoff	Beiratsmitglied - Beiratssprecherin
	Herr Mester	Beiratsmitglied
	Frau Renken	Beiratsmitglied
	Frau Rose	Beiratsmitglied
	Frau Ruge-Hemmelskamp	Beiratsmitglied - stellvertr. Beiratssprecherin
	Frau Stumper	Beiratsmitglied

<u>Entschuldigt:</u>	Herr Köhler	Beiratsmitglied
-----------------------------	-------------	-----------------

<u>Gäste:</u>	Herr Harjes	Senatskanzlei
	Herr Huesmann	Leiter Abteilung Bildung
	Herr Stössel	Ref. 14, Liegenschaften
	Frau Köster-Gießmann	Schulaufsicht
	Herr Andrae	Immobilien Bremen Abt. B1/Strategie Bau
	Frau Genieser	Schulleiterin Strom

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Vorstellung der Gäste**
- 2. Zukunft der Schule Strom**
 - 2.1. Sachstand**
 - 2.2. Weiteres Vorgehen**
 - 2.3. Mögliche Auswirkungen auf Sportverein und Ortsamt**
- 3. Informationspolitik – Beteiligungsrechte des Beirates**
- 4. Wünsche und Anregungen der Einwohner**
- 5. Verschiedenes**
- 6. Genehmigung der Protokolle vom 04.04.2016 und 02.05.2016**

Gegen die Tagesordnung bestehen keine Bedenken.

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Gäste

OAL Frerichs eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gäste vom Bildungsressort, von der Senatskanzlei, von Immobilien Bremen, sowie die Vertreter der Presse, von Radio Bremen Fernsehen, Radio Bremen Hörfunk und der Polizei.

Er schildert die bis dato unzureichende Kommunikation mit den eingeladenen Ressorts von Bildung und Sport. Es wurde erst kurz vor der Sitzung bekannt, dass Vertreter des Bildungsressorts zur Sitzung kommen werden.

Vom Sportressort kam eine schroffe Ablehnung mit der Begründung, dass die Problematik der Schule Strom allein Sache des Bildungsressorts sei, und man nicht an der Sitzung teilnehmen werde.

Für die Zukunft wünscht sich OAL Frerichs eine bessere Kommunikation.

TOP 2: Zukunft der Schule Strom

2.1. Sachstand

2.2. Weiteres Vorgehen

2.3. Mögliche Auswirkungen auf Sportverein und Ortsamt

OAL Frerichs erklärt den bislang bekannten Sachverhalt für die Überprüfung des Standortes der Schule Strom. In der zugrunde liegenden Deputationsvorlage wird eine Empfehlung zur Schließung der Schule Strom ausgesprochen. Hier wird die Beteiligung der Beiräte vermisst und eine Übereinstimmung mit dem Beirätegesetz bezweifelt. Der Beirat hätte beteiligt werden müssen, damit seine Kenntnisse und Einschätzungen in die Vorlage einfließen können.

Frau Köster-Gießmann schätzt die pädagogische Arbeit an der Schule Strom als sehr wertvoll und sehr gelungen ein, was auch der Größe der Schule geschuldet ist. Hier spielen Beziehungen eine große Rolle. Die Schule bietet alles, was sie soll.

In der Grundberechnung Personalkosten (Lehrer) / Kinder sind die Kosten in Strom zu hoch. Hier fallen bei 23 Schülern 5.400€ pro Schüler und Jahr an.

In Rablinghausen sind es bei 163 Schülern nur 2.900€ und an der Rechtenflether Straße auch 2.900€ bei 242 Schülern.

Herr Huesmann erklärt, dass seine Behörde durch den Koalitionsvertrag beauftragt ist, die Schulstandorte zu überprüfen. Hier geht es um eine Überprüfung der Wirtschaftlichkeit, ohne Berücksichtigung der pädagogischen Leistung. Dieser erste Schritt ist lediglich ein Entwurf, zu dem nun auch die Beiräte befragt werden. Es wurde noch keine Entscheidung zur Schließung der Schule getroffen; und sollte es tatsächlich dazu kommen, würde das nicht von heute auf morgen passieren.

Hier in Strom bestehen nur halbzügige Klassen, d.h. es werden jeweils zwei Klassen – 1. + 2. und 3. + 4. Klasse – in einem Klassenraum jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Normalerweise werden zweizügige Klassen mit je 24 Kindern eingerichtet.

Für Strom ergeben sich lt. Statistischem Landesamt folgende Schülerzahlen:

6 Kinder zur Einschulung in 2017, 2 Kinder in 2018, 3 Kinder in 2019 und 7 Kinder in 2020.

Hierbei unberücksichtigt sind jedoch Kinder aus anderen Stadtteilen.

Herr Stössel berichtet, dass das Schulgebäude von Immobilien Bremen gemietet ist. Die Räumlichkeiten für den Schulbetrieb sind ausreichend groß. Die normale Größe eines Klassenraumes beträgt 65 m² für 24 Kinder, hier in Strom sind es 55 m² für 22 Kinder. Relativ klein sind die Nebenräume, dadurch bewegen sich die Kosten für die Miete im mittleren Bereich. Jedoch sind die Personalkosten im Vergleich zu anderen Schulen deutlich höher.

Herr Andrae von Immobilien Bremen (IB) erklärt, dass IB alle Schulgebäude im „Sondervermögen Immobilien und Technik“ verwaltet und sich um die Substanzerhaltung und Sanierungsmaßnahmen kümmert. Hier in Strom ist das WC-Gebäude abgängig und es stellt sich die Frage, ob Sanierung oder Neubau in Frage kommt. Aus 2011 stammt ein Entwurf von einem freien Architekten, der den Abriss vorschlug und die WCs im Schulgebäude integrieren wollte. Damals lagen die Kosten dafür bei ca. 316.000€, was in 2016 auf etwa 360.000€ hochgerechnet werden muss. Weitere Sanierungskosten für den Gymnastikraum und die Fenster in Höhe von 240.000€ machen in Summe ca. 600.000€ Gesamtkosten aus. Hierbei ist man an bestehende Vorgaben im öffentlichen Bau gebunden, was die Standards, Rechtsvorschriften und Ausschreibungsverfahren betrifft. Herr Andrae gibt jedoch zu, dass der Plan aus 2011 Grund zu Diskussionen bietet.

Frau Genieser informiert, dass die damaligen Architektenentwürfe mit einem Glasdach und -wänden und weiteren Barrieren wie Treppen für den Schulbetrieb eher ungeeignet waren. Sie appelliert an die Vertreter der Behörde und an die Politik, es müssten alle Ressorts zusammenarbeiten um ansiedlungswilligen jungen Familien in Strom eine Perspektive zu geben.

Im weiteren Verlauf ergibt sich eine sehr kontroverse, aber sachliche Diskussion mit den Anwohnern aus Strom und den Vertretern der Behörden. Der Plan zum Ersatzbau der WCs wird abgelehnt, das Kostenvolumen wird angezweifelt. Man kann die Schule in Strom nicht allein vom Geld her beurteilen. Man sollte es als großes Ganzes sehen mit der Verbindung zum Sportverein und auch zum Ortsamt. Es ist der Dorfmittelpunkt. Alle engagieren sich enorm, der Zusammenhalt im Dorf ist einmalig. Die Kinderzahl ist gewachsen in den letzten Jahren. Aber der Ort kann sich nur weiterentwickeln, wenn die Schule erhalten bleibt.

Herr Harjes antwortet auf die Frage nach dem Verbleib des Ortsamtes, dass dieses von der Entscheidung des Bildungsressorts abhängt. Die Senatskanzlei hat einen Mietvertrag mit IB. Der Beirat braucht ein Ortsamt, eine Verwaltung und ein Gebäude.

Er sichert seine Mitarbeit bei einem „Runden Tisch“ zu.

Er erklärt, dass er die Ressorts nicht verpflichten kann, an einer Planungskonferenz teilzunehmen, dieses sei deren Entscheidung.

Er sagt zu, die Anregung zur Verfolgung von Zusagen der Behörden in den Planungskonferenzen in die Arbeitsgruppe des Beirätegesetzes mitzunehmen, und deren Verbindlichkeit zu prüfen.

Der Beirat beschließt einstimmig, dass er die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen und Sport in Bezug auf das Fernbleiben des Sportamtes anschreiben und diese bitten will, sich

mit der Senatorin für Kinder und Bildung für die Zukunft der Schule mit Sportverein und Ortsamt einzusetzen.

Der Beirat beschließt einstimmig, zu einem „Runden Tisch“ mit den Ressorts

- Kinder und Bildung,
- SUBV,
- Immobilien Bremen,
- Soziales, Jugend, Frauen und Sport,
- Senatskanzlei

einzuladen.

Aufgrund der vorgeschrittenen Zeit wird die Sitzung beendet und alle übrigen TOPs auf die nächste Sitzung verschoben.

.....
Ortsamtsleiter

.....
Beiratssprecherin

.....
Protokollführerin